

Liebe Leserin, lieber Leser,

die „Verkehrswende“ wird derzeit intensiv diskutiert. Wie der Weg hin zu einer nachhaltigen Mobilität für alle aussehen kann, zeigen wir in unserer aktuellen Mobilitätsstudie. Die Studie betrachtet exemplarisch das Bundesland Hessen, denn hier lassen sich viele Entwicklungen beobachten, die auch für andere Regionen in Deutschland charakteristisch sind. Außerdem informieren wir Sie über die neuesten Ergebnisse aus unserer Biodiversitäts- und Wasserforschung und geben Ihnen einen Überblick über kommende Veranstaltungen und aktuelle Veröffentlichungen aus dem ISOE.

Herzliche Grüße aus Frankfurt

Nicola Schuldt-Baumgart

Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Inhalt

Nachhaltige Mobilität für alle +++ Welche Rolle spielen die Jüngerer für die Mobilität der Zukunft? +++ Wissenschaftler empfehlen Neuausrichtung der Biodiversitätsforschung +++ A Plastic Ocean – Filmabend und Diskussion mit der Forschungsgruppe PlastX +++ Internationale Konferenz für Meereskunde und Binnengewässer: ISOE-Wissenschaftlerin stellt PlastX vor +++ Wasserressourcen und Klimawandel – Neue Modellierungsmethoden eröffnen Anpassungsstrategien +++ Abwasser als Ressource +++ Wohnraum clever nutzen: Projekt „LebensRäume“ gestartet +++ ISOE unterstützt „March for Science“ +++ ISOE-Lehrveranstaltungen im Sommersemester +++ Termine +++ Publikationen

Nachhaltige Mobilität für alle: Beispiel Hessen



Die „Verkehrswende“ wird derzeit intensiv diskutiert. Wie der Weg hin zu einer nachhaltigen Mobilität für alle beschrritten werden kann, haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) und dem Planungsbüro Steteplanung im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung am Beispiel von Hessen... [weiterlesen](#)

Jugend in der Stadt für Morgen – Welche Rolle spielen die Jüngerer für die Mobilität der Zukunft?



Immer mehr Menschen zieht es in die Städte, und sie wollen dort so mobil wie möglich sein. Damit gewinnen die Fragen nach einer zukunftsfähigen Mobilität an Dringlichkeit: Wie bewegen sich die BewohnerInnen von heute und die der Zukunft durch die Städte? Ändern sich die Muster der Mobilität und die grundsätzlichen Einstellungen zur Fortbewegung? Welche Rolle spielen die Jüngerer für eine... [weiterlesen](#)

Wissenschaftler empfehlen Neuausrichtung der Biodiversitätsforschung

Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass die Ursachen für den fortschreitenden



Verlust der biologischen Vielfalt vor allem in fehlendem oder unsicherem Wissen über die komplexen Verbindungen zwischen Natur und Gesellschaft liegen.

Wissenschaftler empfehlen daher, die Biodiversitätsforschung stärker als bisher transdisziplinär auszurichten. [weiterlesen](#)

A Plastic Ocean – Filmabend und anschließende Diskussion mit WissenschaftlerInnen der Forschungsgruppe PlastX



Plastik in den Weltmeeren ist eines der zentralen Themen der aktuellen Umweltdebatte. Die Forschungsgruppe PlastX beschäftigt sich seit 2016 mit den Risiken, die mit dem hohen Plastikaufkommen verbunden sind. In Kooperation mit dem Kino Orfeos Erben zeigt die Forschungsgruppe am 4. Mai 2017 den Dokumentarfilm „A Plastic Ocean“. Im Anschluss haben die ZuschauerInnen die Gelegenheit, mit den... [weiterlesen](#)

Internationale Konferenz für Meereskunde und Binnengewässer: ISOE-Wissenschaftlerin stellt PlastX vor



2500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt haben sich Ende Februar in Hawaii getroffen, um den aktuellen Stand aquatischer Forschung zu diskutieren. Neben Themen wie Planktonökologie, Korallenökosystemen oder dem Stickstoffkreislauf ging es aber auch um den Forschungsgegenstand Mensch-Umwelt-Beziehungen. Bei der Session „Plastik in der Umwelt“ stellte Johanna Kramm vom ISOE... [weiterlesen](#)

Wasserressourcen und Klimawandel – Neue Modellierungsmethoden eröffnen Anpassungsstrategien



Welche Modellierungsmethoden eignen sich, um Auswirkungen des Klimawandels besser zu verstehen? Besonders vielversprechend erscheinen sogenannte agentenbasierte Modelle (ABMs), die z.B. in der Ökologie oder für „Social Simulations“ verwendet werden. Für das Themenfeld des Klimawandels könnten sie sich als hilfreich erweisen, weil sie die sozio-ökonomische Situation von Bevölkerungsgruppen gut... [weiterlesen](#)

Weltwassertag 2017: Es muss nicht immer Trinkwasser sein – Abwasser als Ressource nutzen



Die Verteilungskonflikte um die Ressource Wasser sind nicht mehr auf die trockenen Regionen der Erde begrenzt, selbst im wasserreichen Deutschland kommt es vereinzelt zu Nutzungskonflikten. Der weltweite Wasserbedarf steigt stetig: Schon jetzt werden allein für landwirtschaftliche Zwecke zwei Drittel der vorhandenen Trinkwassermenge verwendet. Wegen des wachsenden Drucks auf die Wasserressourcen... [weiterlesen](#)

Wohnraum clever nutzen – Projekt „LebensRäume“ im Kreis Steinfurt gestartet

In vielen ländlichen Kommunen ein vertrautes Bild: In die Jahre gekommene Neubaugebiete, Einfamilienhäuser auf dem Standard der 1960er oder 70er Jahre. Im



Garten schneidet vielleicht eine ältere Dame die Hecke, die Kinder sind längst aus dem Haus. Schwierig für die Dame: Die große Wohnfläche macht Arbeit, das Haus verbraucht viel Energie, für eine energetische und barrierefreie Sanierung fehlt... [weiterlesen](#)

Das ISOE unterstützt den „March for Science“



Am 22. April – dem Tag der Erde – fand in mehr als 500 Städten der Welt der „March for Science“ statt. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung unterstützt die internationale Allianz und beteiligte sich an der Kundgebung in Frankfurt am Main. Das Institut möchte damit in Zeiten inszenierter Wahrheiten und Fakten auf die Bedeutung unabhängiger und kritischer Wissenschaft und Forschung... [weiterlesen](#)

ISOE-Lehrveranstaltungen im Sommersemester



Im Sommersemester 2017 bieten WissenschaftlerInnen des ISOE wieder verschiedene Lehrveranstaltungen zur Sozialen Ökologie und zu Themen nachhaltiger Entwicklung an. Die Veranstaltungen finden an der Goethe-Universität Frankfurt und an der Technischen Universität Darmstadt statt. [weiterlesen](#)

Termine (Auswahl)

27.04.2017 bis 28.04.2017 | Lausanne

2nd PhDs in Transitions Conference

Vortrag Lukas Sattlegger „Plastic Bridges – Addressing Unsustainable Plastic Use in Practices of Food Supply“ und Posterpräsentation Heide Kerber „Marine Litter from a global and a local perspective“ [weiterlesen](#)

27.04.2017 | TAK Theater im Aufbau Haus, Berlin

Plastik. Ein Stoff für die Ewigkeit?

WissenschaftlerInnen der Forschungsgruppe PlastX diskutieren auf dem Max-Planck-Forum zum Thema Plastik und stellen neue Forschungsansätze zur Lösung des Problems vor. [weiterlesen](#)

02.05.2017 bis 04.05.2017 | Gent

Nature and society: synergies, conflicts, trade-offs

Vortrag Marion Mehring und Diana Hummel „Social-ecological Dynamics of Ecosystem Services Supply and Demand – A Functional Relation“ [weiterlesen](#)

04.05.2017 | Frankfurt am Main

Kino: "A Plastic Ocean - We need a wave of change"

Filmabend und Diskussion mit der Forschungsgruppe PlastX im Kino Orfeos Erben, Frankfurt am Main. Beginn: 20:15 Uhr [weiterlesen](#)

18.05.2017 bis 20.05.2017 | Frankfurt am Main

Sozialer Wandel, neue Technologien und andere Mobilität? – Fachliche und institutionelle Herausforderungen für die Mobilitäts- und Verkehrsforschung

Vortrag Georg Sunderer und Konrad Götz „Smartphone statt Auto? Die Mobilitätsorientierungen der Digital Natives“; Jutta Deffner Moderation „Session IV: Zukunft der Mobilitätsforschung“ [weiterlesen](#)

24.05.2017 | Frankfurt-Bonames/Bad Vilbel-Gronau

Die Nidda im Fluss: Ökologie, Nutzung, Renaturierung

Fahrradtour entlang der Nidda im Rahmen der Aktionswoche „Biologische Vielfalt erleben“ [weiterlesen](#)

01.06.2017 | Darmstadt

Zukünftige Herausforderungen heute managen – Welche Methoden helfen der Siedlungswasserwirtschaft in der Praxis wirklich?

Vortrag Martin Zimmermann „Neue Wege für die Siedlungswasserwirtschaft im Umgang mit aktuellen Herausforderungen – Impulse aus der Forschung“ [weiterlesen](#)

09.06.2017 bis 11.06.2017 | Dortmund

XIX. Tagung für angewandte Sozialwissenschaften: Soziale Innovationen lokal gestalten

Vortrag Georg Sunderer „Attraktivität und Akzeptanz des stationsunabhängigen Carsharing – die elektrische Variante im Vergleich mit der konventionellen“ [weiterlesen](#)

24.06.2017 | Mainz

Optionen und Chancen für eine nachhaltige Alltagsmobilität

Vortrag Jutta Deffner „Lebensstil und Mobilität“ und Workshop „Von A nach B in Mainz“ im Rahmen der VCD-Reihe „Mobilität heute“ [weiterlesen](#)

Weitere Termine finden Sie auf unserer [Website](#).

Publikationen (Auswahl)

Becker, Egon (2017): [Das Sozialistische Büro - ein unvollendetes Projekt?](#). Widersprüche 37 (143), 127-148

Deffner, Jutta/Konrad Götz/Gisela Stete/Tilman Bracher/Melina Stein/Simon Bülow (2017): [Nachhaltige Mobilitätskultur in Hessen gestalten. Konzept für eine Mobilitätsstrategie](#). WISO Diskurs, 02. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)

Götz, Konrad/Anna Walz/Thekla Kiffmeyer/Klaus Kümmerer/Peter Ohnsorge/Max Geraedts (2017): [Arznei für Mensch und Umwelt? Umsetzung der Empfehlungen des Handbuchs Kommunikationsstrategien zur Schärfung des Umweltbewusstseins im Umgang mit Arzneimitteln - ein Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Arzneimitteln](#). UBA-Texte, 18. Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt

Lackner, Susanne/Jochen Sinn/Martin Zimmermann/Johannes Max/Karl-Ulrich Rudolph/Markus Gerlach/Christian Nunner (2017): [Upgrading waste water treatment ponds to produce irrigation water in Namibia](#). Watersolutions (1), 82-85

Schäpke, Niko/Franziska Stelzer/Matthias Bergmann/Mandy Singer-Brodowski/Matthias Wanner/Guido Caniglia/Daniel Lang (2017): [Reallabore im Kontext transformativer Forschung. Ansatzpunkte zur](#)

[Konzeption und Einbettung in den internationalen Forschungsstand](#). IETSR Discussion Papers in Transdisciplinary Sustainability Research, 1. Lüneburg: Leuphana Universität - Institut für Ethik und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung

Schramm, Engelbert (2017): [Systemlösungen müssen raus aus der Nische. Exklusiv-Interview: Warum Wassertechnologie-Anbieter auf integrierte Systemlösungen setzen sollten](#). PROCESS 1, 12-14

Schramm, Engelbert/Heide Kerber/Jan Hendrik Trapp/Martin Zimmermann/Martina Winker (2017): [Novel urban water systems in Germany: governance structures to encourage transformation](#). Urban Water Journal

Ternes, Thomas/Aennes Abbas/Johannes Alexander/Anna Bollmann/Anja Coors/Peter Cornel/Vedat Durmaz/Jan Funke/Sven Geißen/Konrad Götz/Gregor Knopp/Christian Lütke Eversloh/Ulrike Krauß/Harald Mückter/Manuela Niethammer/Carsten Prasse/Ilona Schneider/Thomas Schwartz/Wolfram Seitz/Ulrike Schulte-Oehlmann/Jörg Oehlmann/Sabine Thaler/Lisa Schlüter-Vorberg/Marcus Weber/Arne Wieland/Ulrich Szewzyk (2017): [Anthropogene Spurenstoffe, Krankheitserreger und Antibiotikaresistenzen im Wasserkreislauf - Relevanz, Monitoring und Eliminierung](#). DWA-Themen, Januar 2017. Hennef: DWA

Thonicke, Kirsten/Michael Bahn/Richard Bardgett/Jasper Bloemen/Ilan Chabay/Karlheinz Erb/Mariasilvia Giamberini/Simone Gingrich/Sandra Lavorel/Stefan Liehr/Anja Rammig (2017): [Advancing the adaptive capacity of social-ecological systems to absorb climate extremes](#). Geophysical Research Abstracts 19 (EGU2017-12441)

Trapp, Jan Hendrik/Heide Kerber/Engelbert Schramm (2017): [Implementation and diffusion of innovative water infrastructures: obstacles, stakeholder networks and strategic opportunities for utilities](#). Environmental Earth Sciences 76 (154)

Weitere Publikationen finden Sie auf unserer [Website](#).

Zur Verwaltung Ihres Newsletter-Abonnements, [bitte hier klicken](#).

Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: schuldt-baumgart@isoe.de

Melanie Neugart, Danijela Milosevic, Harry Kleespies

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

info@isoe.de

www.isoe.de

<https://twitter.com/isoewikom>

ISSN 2191-1126



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

Nachhaltige Mobilität für alle: Beispiel Hessen

20.03.2017

Die „Verkehrswende“ wird derzeit intensiv diskutiert. Wie der Weg hin zu einer nachhaltigen Mobilität für alle beschrritten werden kann, haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) und dem Planungsbüro Steteplanung im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung am Beispiel von Hessen erarbeitet. Die Studie wurde am 9. März in der Landespressekonferenz in Wiesbaden vorgestellt. Öffentliche Diskussionsveranstaltungen zur Studie fanden in Frankfurt, Marburg und Kassel statt.



Mobilität ist eine zentrale Voraussetzung für soziale Teilhabe und für wirtschaftliche Entwicklung. Das vorherrschende Mobilitätsleitbild hat sich dabei in den letzten Jahren verändert. Der Wandel in den Köpfen schreite dennoch zu langsam voran. „Die Spätfolgen jahrzehntelanger Fehlentwicklungen blockieren die notwendigen Veränderungen“, sagt Jutta Deffner, Mobilitätsexpertin am ISOE und Leiterin des einjährigen Forschungsprojekts. Obwohl zum Beispiel im öffentlichen Personennahverkehr durchaus Innovationen spürbar seien, stoße er innerstädtisch an seine Grenzen. Neue Fortbewegungsformen wie Car- oder Ride-Sharing würden zwar von Trendsettern genutzt, aber viel zu wenig öffentlich gefördert. „Das Radfahren finden alle toll, aber wehe, Radfahrende brauchen wirklich Platz“, sagt Deffner. Ergebnis dieser Politik sei eine weitere Dominanz des Autos mit entsprechenden Auswirkungen auf die Lärm- und Feinstaubbelastung. „Heute gelten autogerechte Städte und Gemeinden nicht mehr als das Nonplusultra“, so Jutta Deffner. Hinzu kommt: Der Verkehrsbereich ist der einzige Sektor, in dem die notwendige CO₂-Reduktion nicht gelingt. Die Aufenthaltsqualität hat sich in manchen Städten zwar verbessert, ist aber durch den Kfz-Verkehr weiterhin stark beeinträchtigt. Das gilt erst recht für ländliche Regionen, die dazu noch vom öffentlichen Verkehr abgehängt werden.

„Wir müssen feststellen, dass die Verkehrspolitik der letzten Jahrzehnte gescheitert ist“, sagt René Bormann, Leiter des Arbeitskreises Innovative Verkehrspolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung. Jutta Deffner betont: „Wir brauchen daher einen umfassenden Wandel unserer Mobilitätskultur, ein neues Leitbild nachhaltiger Mobilität.“ Die Studie, der ein intensiver diskursiver Prozess mit Beteiligten aus verschiedenen Bereichen vorausging, betrachtet exemplarisch das Bundesland Hessen. Hier lassen sich viele Entwicklungen beobachten, die auch für andere Regionen charakteristisch sind: Hessen ist eine der wichtigsten Verkehrsdrehscheiben Europas, das Rhein-Main-Gebiet nimmt hier eine hervorgehobene Stellung ein. Hessen ist stark vom Zusammentreffen unterschiedlicher Wirtschaftsbereiche geprägt. Es lebt von einer Mischung aus produzierendem Gewerbe, einem starken Verkehrs- und Logistiksektor, den vielen Banken und einem wissensintensiven Dienstleistungssektor.

Sieben Strategiefelder für eine nachhaltige Mobilität

In der Studie werden sieben Strategiefelder vorgestellt, die für eine nachhaltige Mobilitätskultur zentral sind. Dazu gehören multioptionale Mobilitätsangebote, Regionen der kurzen Wege und eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Städten. Die Strategiefelder sind zudem nicht isoliert zu betrachten, vielmehr bedingen und unterstützen sie sich gegenseitig. „Entscheidend für eine nachhaltige Mobilitätskultur ist jedoch, dass politische Entscheidungsträger und Verwaltungen die Mobilität und den Verkehr nicht einfach dem Markt überlassen, sondern auf allen Ebenen eine stärker steuernd-gestaltende Rolle einnehmen“, sagt Jutta

[Ansprechpartnerinnen](#)


Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Deffner. Dazu gehöre auch, die Bedürfnisse und Anregungen aus der Bevölkerung stärker als bislang in Partizipationsprozessen zu berücksichtigen.

Studie „Nachhaltige Mobilitätskultur in Hessen gestalten“
zum Download: www.fes.de/de/landesbuero-hessen/publikationen/

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

31.03.2017

Jugend in der Stadt für Morgen – Welche Rolle spielen die Jüngerer für die Mobilität der Zukunft?

Immer mehr Menschen zieht es in die Städte, und sie wollen dort so mobil wie möglich sein. Damit gewinnen die Fragen nach einer zukunftsfähigen Mobilität an Dringlichkeit: Wie bewegen sich die BewohnerInnen von heute und die der Zukunft durch die Städte? Andern sich die Muster der Mobilität und die grundsätzlichen Einstellungen zur Fortbewegung? Welche Rolle spielen die Jüngerer für eine nachhaltige Gestaltung des Stadtverkehrs? Diesen Fragen widmete sich das Jugendforum beim UBA Forum mobil & nachhaltig Ende März, das ISOE-Forscher Konrad Götz geleitet hat.



Zu den drängendsten Fragen im Hinblick auf den Verkehr in Ballungsräumen gehört die nach einer möglichen Reduktion der Autonutzung. Jahrzehntlang war das Auto mit Verbrennungsmotor das dominierende Verkehrsmittel. Heute ist klar, dass dies den modernen Anforderungen an den Umwelt- und Gesundheitsschutz nicht mehr entspricht und dass die Lebensqualität darunter leidet.

Umso wichtiger ist es zu wissen, wie sich die jüngere Generation dazu verhält. Haben Jugendliche andere Vorstellungen von Mobilität als die älteren Generationen? Wie soll eine Stadt gestaltet sein, die eine gute Lebens- und Aufenthaltsqualität hat?

Konrad Götz, Lebensstilforscher am ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, hat diese Fragen beim UBA Jugendforum am 31. März in Berlin aufgegriffen. Zum Auftakt des Jugendforums stellte der Soziologe Befragungsergebnisse des ISOE vor. Anschließend haben angehende Stadt- und RegionalplanerInnen, zukünftige LandschaftsarchitektInnen und ein junger Mobilitätsforscher ihre Vorschläge für die Gestaltung einer neuen Mobilität in der zukünftigen Stadt vorgestellt.

Kein Widerspruch: Nachhaltige Mobilität setzt sich auch ohne besonderes Umweltbewusstsein der Jüngerer durch

Die neuen Techniken, vor allem die Smartphone-Apps, machen es möglich, dass alle Verkehrsmittel und Fortbewegungsformen für die alltägliche Bedürfnis- und Wunscherfüllung genutzt und miteinander kombiniert werden können. Bei dieser Art der Multioptionalität wird immer genau das Verkehrsmittel genutzt, welches für den jeweiligen Weg am sinnvollsten ist: das Leihfahrrad am Bahnhof nach Ankunft des Zuges oder das Carsharing-Auto, wenn der öffentliche Verkehr Ziele im ländlichen Raum nicht mehr anfährt.

„Wir sehen, dass die Wichtigkeit der jahrzehntlang dominierenden Technik im Stadtverkehr – das eigene Auto – abnimmt, wenn die virtuelle Verfügbarkeit von Verkehrsmittelnetzen eine reale Entsprechung in der Infrastruktur der Großstädte findet.“ Dies bedeute, dass eine nachhaltige Mobilität möglich werde, obwohl bei den Jüngerer kein besonders starkes Umweltbewusstsein vorhanden sei. Ausschlaggebend sei vielmehr, dass die neue kombinierte Mobilität praktisch, bequem und bezahlbar sei.

Konrad Götz ist im Zuge des Jugendforums zusammen mit angehenden Stadt- und VerkehrsplanerInnen sowie mit Mobilitätsforschern darauf eingegangen, welche Impulse die zukunftsfähige Stadt braucht, damit eine neue Mobilitätskultur möglich wird. Das UBA Forum mobil & nachhaltig fand am 30. und 31. März in Berlin statt.

<https://www.umweltbundesamt.de/service/termine/die-stadt-fuer-morgen->

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

[konferenz-des](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Termine

Das Institut für sozial-ökologische Forschung

Das ISOE gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Seit mehr als 25 Jahren entwickelt das Institut wissenschaftliche Entscheidungsgrundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international... [weiterlesen](#)

12.12.2017

Zukunftsstadt: ISOE bei BMBF-Vernetzungskonferenz in Frankfurt am Main



Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will die Zukunftsfähigkeit von Städten erhöhen und hat dafür 2016 die beiden Fördermaßnahmen „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ und „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“ auf den Weg gebracht. Nun findet in Frankfurt am Main

die... [weiterlesen](#)

11.12.2017

Artikel von ISOE-AutorInnen in Top-Ten-Auswahl von internationalem Biodiversitätsjournal



Der globale Verlust der Artenvielfalt hält an – trotz umfangreicher Initiativen und Programme für Biodiversität. Als mögliche Ursache dafür wird häufig ein „lack of action“ genannt – also ein Handlungsdefizit. In dem Artikel „Halting biodiversity loss: how social-ecological biodiversity research...“ [weiterlesen](#)

11.12.2017

Institutsbericht 2017 des ISOE erschienen



Der Institutsbericht 2017 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor. [weiterlesen](#)

08.12.2017

Lebensmittelverpackungen: Alternativen zu Plastik, Alu & Co.



Lebensmittelverpackungen sind so nützlich wie umstritten. Plastik, Karton oder Aluminium – mit diesen Materialien sind Lebensmittel von der Produktion über den Transport bis zum Verzehr gut geschützt. Doch Herstellung und Entsorgung belasten die Umwelt. Zudem können die Materialien bedenkliche... [weiterlesen](#)

06.12.2017

Laura Woltersdorf mit dem Forschungspreis „Transformative Wissenschaft“ ausgezeichnet



Dr. Laura Woltersdorf ist mit dem Forschungspreis „Transformative Wissenschaft“ ausgezeichnet worden. Die Umweltwissenschaftlerin erhielt den in diesem Jahr zum ersten Mal vergebenen Preis am 5. Dezember bei einer feierlichen Veranstaltung in Berlin. Ausgezeichnet wurde sie für den... [weiterlesen](#)

29.11.2017

Aktuelle Einblicke in die Soziale Ökologie: Special Issue der



Institutsbericht 2017
[Download \(pdf, 3 MB\)](#)

- Schnellzugang
- [Termine](#)
- [ISOE Policy Briefs](#)
- [Institutsbroschüre englisch](#)
- [Das ISOE in Hessen](#)
- [Neuerscheinungen](#)
- [Newsletter](#)
- [Stellenangebote](#)

- Informationen für
- [Wissenschaft](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Presse](#)
- [Studierende](#)

[Tweets von @isoewikom](#)



Zeitschrift Sustainability als Buchedition erschienen



Die Soziale Ökologie hat in den letzten Jahrzehnten wichtige Beiträge zur Nachhaltigkeitsforschung geleistet. Als Wissenschaft von den gesellschaftlichen Naturverhältnissen wurde sie seit den späten 1980er-Jahren entwickelt. Heute gilt dieser Ansatz, der komplexe Umweltprobleme auf krisenhafte... [weiterlesen](#)

28.11.2017

Leseempfehlung: Auswirkungen von Mikroplastik auf Umwelt und Gesellschaft



Das Thema Mikroplastik hat in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit erfahren, denn die für das bloße Auge kaum sichtbaren Kleinstpartikel sind inzwischen überall auf der Welt nachweisbar: in den Flüssen Europas ebenso wie in den Seen der Mongolei oder am Ende ihrer Reise – in den Meeren und... [weiterlesen](#)

Artikel 1 bis 7 von 345

<< Erste < Vorherige 1-7 8-14 15-21 22-28 Nächste > Letzte >>



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

Wissenschaftler empfehlen Neuausrichtung der Biodiversitätsforschung

11.03.2017

Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass die Ursachen für den fortschreitenden Verlust der biologischen Vielfalt vor allem in fehlendem oder unsicherem Wissen über die komplexen Verbindungen zwischen Natur und Gesellschaft liegen. Wissenschaftler empfehlen daher, die Biodiversitätsforschung stärker als bisher transdisziplinär auszurichten.



Der Weltbiodiversitätsrat tagte vom 7. bis 10. März 2017 in Bonn. Eines der zentralen Themen des IPBES-Plenums (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) war die Einbeziehung indigenen und lokalen Wissens in die Umsetzung des Arbeitsplanes. Damit adressierte der Weltbiodiversitätsrat eine der zentralen Herausforderungen der

aktuellen Biodiversitätspolitik: Trotz einer Vielzahl nationaler und internationaler Initiativen und Programme, wie etwa die Ratifizierung nationaler Biodiversitätsstrategien, die Ausarbeitung von Aktionsplänen oder die Einrichtung von Schutzgebieten, dürften die Anstrengungen nicht ausreichen, um bis 2020 eine Verbesserung der biologischen Vielfalt zu gewährleisten.

„Um den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen, müssen wir uns sehr genau mit den komplexen Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft beschäftigen“, sagt Marion Mehring, Leiterin der Biodiversitätsforschung am Frankfurter ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. Wichtige Fragen der Biodiversitätsforschung sind: Welchen Nutzen oder Schaden hat die Gesellschaft von Biodiversität? Sind diese über alle gesellschaftlichen Gruppen gleich verteilt? Welche Ökosystemleistungen wollen wir erhalten? Welche unerwünschten Effekte müssen unbedingt vermieden werden? Wie kann ein gesellschaftlicher Wandel hin zu nachhaltiger Nutzung von Biodiversität umgesetzt werden? Zentraler Ansatzpunkt zur Beantwortung dieser und weiterer Fragen sind die Ökosystemleistungen.

Verbindung von wissenschaftlichem und nicht-wissenschaftlichem Wissen

Sie umfassen alle ökonomischen, ökologischen, kulturellen und sozialen Leistungen. Über die unterschiedlichen Kategorien wird ein direkter Bezug zu menschlichem Wohlergehen hergestellt. „Für den Erhalt der Biodiversität ist es unerlässlich, dass Organisationen wie der Weltbiodiversitätsrat die Notwendigkeit von Transdisziplinarität in der Biodiversitätsforschung anerkennen“, sagt Marion Mehring. Dazu gehöre auch die Forderung nach neuen Bündnissen zwischen den Disziplinen (Natur- und Sozialwissenschaften), die Einbeziehung von lokalem Wissen über Biodiversität sowie die Integration von gesellschaftlichen Partnern in den Forschungsprozess. Mit dem transdisziplinären Forschungsmodus ist es zudem möglich, Nutzungsdynamiken von Biodiversität in den Blick zu nehmen, wie beispielsweise Konflikte, die entstehen, wenn verschiedene Interessengruppen unterschiedliche Nutzungsansprüche an Ökosystemleistungen haben.

Hintergrundinformationen zu IPBES

IPBES (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services, auf Deutsch „Weltbiodiversitätsrat“) ist ein wissenschaftliches, zwischenstaatliches Gremium, das politischen Entscheidungsträgern objektive und zuverlässige Informationen über den Zustand und die Entwicklung der biologischen Vielfalt und ihrer Ökosystemleistungen zur Verfügung stellt. Die Mitglieder (126 Staaten)

[Ansprechpartnerinnen](#)


Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

tagen in Form von Plena. 2011 fand das Gründungsplenum statt. Das Sekretariat des IPBES ist in Bonn angesiedelt und wird vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen verwaltet. Ziel von IPBES ist es, die Implementierung des Strategischen Plans für Biodiversität 2011–2020 zu fördern und zur besseren Implementierung beizutragen. Dazu gibt es ein Arbeitsprogramm (2014–2019), welches die beim IPBES-Sekretariat eingegangenen Anfragen und Vorschläge von Regierungen, zwischenstaatlichen Gremien, Nichtregierungsorganisationen sowie weiteren Akteuren berücksichtigt. Das übergeordnete Ziel ist die Stärkung der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik (Science-Policy-Schnittstelle) im Bereich Biodiversität und Ökosystemleistungen für den Schutz sowie die nachhaltige Nutzung der Biodiversität.

Mehring, Marion/Barbara Bernard/Diana Hummel/Stefan Liehr/Alexandra Lux (2017): [Halting biodiversity loss: how social-ecological biodiversity research makes a difference](#). International Journal of Biodiversity Science, Ecosystem Services & Management 13 (1), 172–180

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

A Plastic Ocean – Filmabend und anschließende Diskussion mit WissenschaftlerInnen der Forschungsgruppe PlastX

27.04.2017

Plastik in den Weltmeeren ist eines der zentralen Themen der aktuellen Umweltdebatte. Die Forschungsgruppe PlastX beschäftigt sich seit 2016 mit den Risiken, die mit dem hohen Plastikaufkommen verbunden sind. In Kooperation mit dem Kino Orfeos Erben zeigt die Forschungsgruppe am 4. Mai 2017 den Dokumentarfilm „A Plastic Ocean“. Im Anschluss haben die ZuschauerInnen die Gelegenheit, mit den ForscherInnen die Aussagen des Films zu diskutieren und noch mehr über die Problematik von Kunststoffen in der Umwelt und über mögliche Lösungen zu erfahren



Im Jahr 2050 könnte in den Weltmeeren mehr Plastik zu finden sein als Fische, gemessen am Gewicht. Zu diesem Ergebnis kommen Forscher der Ellen MacArthur Foundation in einer Studie, die das Weltwirtschaftsforum beauftragt hatte. Die Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt der Meere sind gravierend. Die Filmdokumentation „A Plastic Ocean“ zeigt in

faszinierenden und teilweise schockierenden Bildern die lokalen und globalen Effekte der Verschmutzung der Weltmeere durch Plastik. Der Filmemacher und Journalist Craig Leeson reiste dazu zusammen mit der Taucherin Tanya Streeter über vier Jahre lang um die Welt und erforschte den Zustand der Weltmeere. Am Ende der Dokumentation steht eine zentrale Botschaft: Wir alle müssen dazu beitragen, die einzigartige Vielfalt in den Meeren vor der Bedrohung durch Plastik zu schützen.

Im Anschluss an den Film stehen die WissenschaftlerInnen der Forschungsgruppe PlastX für Fragen zur Verfügung: Wie können die Auswirkungen von Kunststoffen auf unsere Umwelt reduziert werden? In welchen Produkten kann man Kunststoff durch andere Materialien ersetzen? Welche Schwierigkeiten bestehen im Alltag, weniger Kunststoffmaterialien zu verwenden? Auch die Erfahrungen des Publikums sind gefragt.

Das interdisziplinäre Team aus WissenschaftlerInnen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung (Frankfurt), der Goethe-Universität (Frankfurt) und des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung (Mainz) untersucht die gesellschaftliche Rolle von Kunststoffen und deren Wirkungen auf die Umwelt. In drei Arbeitsbereichen geht es um Plastikabfälle in internationalen Gewässern, um Mikroplastik in Fließgewässern und um Verpackungen und nachhaltigen Konsum. Die Forschungsgruppe „PlastX – Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm „Forschung für nachhaltige Entwicklung (FONA)“ gefördert.

Mehr Informationen finden Sie unter:

orfeos.de/events/a-plastic-ocean/

www.plastx.org

www.isoe.de

Ort: Kino Orfeos Erben, Hamburger Allee 45, 60486 Frankfurt am Main

Datum: 04.05.2017

Beginn: 20:15 Uhr

Eintrittskarten an der Abendkasse (10 Euro bzw. 7 Euro ermäßigt)

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Reservierungen unter Tel. 069 70769100 oder [reservierung\(at\)orfeos.de](mailto:reservierung(at)orfeos.de)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Internationale Konferenz für Meereskunde und Binnengewässer: ISOE- Wissenschaftlerin stellt PlastX vor

07.03.2017

2500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt haben sich Ende Februar in Hawaii getroffen, um den aktuellen Stand aquatischer Forschung zu diskutieren. Neben Themen wie Planktonökologie, Korallenökosystemen oder dem Stickstoffkreislauf ging es aber auch um den Forschungsgegenstand Mensch-Umwelt-Beziehungen. Bei der Session „Plastik in der Umwelt“ stellte Johanna Kramm vom ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung die Nachwuchsgruppe PlastX und deren Forschungsansatz vor.



Die Konferenz ASLO Aquatic Sciences Meeting unter dem Motto „From the Mountains to the Sea“ fand vom 26. Februar bis 3. März 2017 in Honolulu statt – 33 Jahre nachdem bereits im Februar 1984 WissenschaftlerInnen aus der ganzen Welt am selben Ort zusammengekommen waren, um die Problematik des steigenden Plastikmülls in der Umwelt zu besprechen und

Lösungsansätze dafür zu finden. Mit diesem „historischen“ Hinweis eröffnete Martin Wagner von der Goethe-Universität Frankfurt, einem der Kooperationspartner der Nachwuchsgruppe PlastX, die ganztägige Session „Plastik in der Umwelt“, die mit 60 bis zu 100 TeilnehmerInnen gut besucht war.

Johanna Kramm stellte die Nachwuchsgruppe PlastX vor, die unter der Leitung des ISOE die gesellschaftliche Rolle von Kunststoffen und deren Wirkungen auf die Umwelt untersucht. Kramm zeigte dabei die Komplexität des Plastik-Problems in all seinen unterschiedlichen Perspektiven und Lösungsansätze auf. Die Wissenschaftlerin verwies zudem darauf, dass nicht ein Lösungsweg zum Ziel führe, sondern die Integration vieler unterschiedlicher Ansätze Erfolg versprechend sei.

Plastik in der Umwelt: Prozesse verstehen, um Risiken für das Ökosystem zu erkennen

Weitere Vorträge im Rahmen der Session „Plastik in der Umwelt“ beschäftigten sich unter anderem mit Mikroplastik in Kläranlagen sowie in Flüssen in Deutschland und den USA. Deutlich wurde hier, dass Kläranlagen Mikroplastikpartikel mit bis zu 99 Prozent sehr effizient zurückhalten können. Dennoch zeigten alle Umweltproben aus den unterschiedlichen Flüssen eine Kontamination mit Plastikpartikeln, die keinem bestimmten Muster folgte. So waren in dicht besiedelten Regionen teilweise weniger Partikel zu finden als in dünner besiedelten Regionen. Weitere Themen waren die Ansiedlung von Bakterien auf Plastikpartikeln und die Aufnahme von Mikroplastik von Fischen durch Nahrung am Beispiel texanischer Gewässer sowie weitere mögliche Effekte auf aquatische Organismen durch Mikroplastik. „Das Risiko wird derzeit noch als gering eingeschätzt“, sagt Johanna Kramm, „aber wir müssen die Prozesse verstehen, um mögliche Folgen für das Ökosystem zu vermeiden.“

Für Carolin Völker, Biologin und am ISOE gemeinsam mit Johanna Kramm Leiterin der Nachwuchsgruppe PlastX, war besonders interessant zu erfahren, dass bereits Hinweise auf Bakterien existieren, die sich speziell an Plastik anpassen. „An diesen Organismen, die ein relativ einfaches Genom haben, können evolutionäre Veränderungen, die durch Plastik ausgelöst werden, direkt festgestellt werden“, so Carolin Völker. Die teilnehmenden WissenschaftlerInnen waren sich am Ende einig, dass jeder Forschungsbeitrag einen wichtigen Baustein darstellt, um die

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Gesamtproblematik zu verstehen. Sie verabschiedeten sich aus Honolulu mit vielen neuen Forschungsideen und Angeboten zur Kooperation untereinander.

Die Nachwuchsgruppe „[PlastX – Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme](#)“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm „Forschung für nachhaltige Entwicklungen (FONA)“ gefördert. PlastX ist darin Teil der Fördermaßnahme „SÖF – Sozial-ökologische Forschung“.

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

Wasserressourcen und Klimawandel – Neue Modellierungsmethoden eröffnen Anpassungsstrategien

18.04.2017

Welche Modellierungsmethoden eignen sich, um Auswirkungen des Klimawandels besser zu verstehen? Besonders vielversprechend erscheinen sogenannte agentenbasierte Modelle (ABMs), die z.B. in der Ökologie oder für „Social Simulations“ verwendet werden. Für das Themenfeld des Klimawandels könnten sie sich als hilfreich erweisen, weil sie die sozio-ökonomische Situation von Bevölkerungsgruppen gut simulieren können. Beim „Workshop on Agent-based Modeling of Environmental Challenges and Climate Policy“, der im März in Hamburg stattfand, trafen sich WissenschaftlerInnen, die an solchen ABMs arbeiten. Lukas Drees, Wissenschaftler am Frankfurter ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung stellte vor, wie integrierte Modelle natur- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse verbinden und welchen Nutzen diese für die Gesellschaft haben können.



Menschen im südlichen Afrika sind seit jeher von Dürreereignissen betroffen. Da die Menschen überwiegend in Subsistenz wirtschaften, sind sie von der Verfügbarkeit lokaler natürlicher Wasserressourcen wie saisonal wasserführenden Flüssen, einfachen Brunnen oder Regenwasser abhängig. Unzuverlässige Regenmengen bedeuten deshalb eine große Unsicherheit und Gefahr für die Bevölkerung. Inwiefern die Menschen auf kostenpflichtige moderne Infrastruktur für die Wasserversorgung zurückgreifen können, hängt von verschiedenen sozialen und ökonomischen Faktoren ab.

Ein agentenbasierter Modellierungsansatz bietet sich hier an, weil es sich um ein sozial-ökologisches System handelt, das viele verschiedene Akteure beinhaltet, die Entscheidungen in unterschiedlichen Situationen und unter verschiedenen Umständen treffen, während sie sich untereinander beeinflussen. „Integrierte Modelle, die dazu in der Lage sind, natur- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zu verbinden, helfen uns, ein genaueres Bild davon zu bekommen, wie Menschen auf den Klimawandel reagieren. Agentenbasierte Modelle werden bei dieser Fragestellung immer häufiger angewendet. Sie bieten vielversprechende Möglichkeiten, um komplexe gesellschaftliche Dynamiken zu simulieren“, fasst Drees zusammen. In seiner Modellierung kombiniert er agentenbasierte Modelle mit Bayes'schen Netzen. Diese tragen dem Umstand Rechnung, dass weder das Modell noch das Wissen, das verwendet wird, um das Modell auszuführen, vollständig sind.

Gute Erfahrungen wurden mit dieser Methodik bereits im [Forschungsprojekt micle](#) erzielt, in dem Drees zu Klimawandel und Migration forschte. „Unsere Modellergebnisse können dabei helfen, den Zusammenhang von Klimawandel, sozialen und ökonomischen Faktoren und deren Auswirkungen auf die Nutzung der unterschiedlichen Wasserquellen besser zu verstehen. So lassen sich langfristige Anpassungsstrategien entwickeln.“

Link zum Vortrag

<https://www.scribd.com/document/345522375/Water-use-trade-offs-How-integrated-modelling-can-help>

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Weltwassertag 2017: Es muss nicht immer Trinkwasser sein – Abwasser als Ressource nutzen

23.03.2017

Die Verteilungskonflikte um die Ressource Wasser sind nicht mehr auf die trockenen Regionen der Erde begrenzt, selbst im wasserreichen Deutschland kommt es vereinzelt zu Nutzungskonflikten. Der weltweite Wasserbedarf steigt stetig: Schon jetzt werden allein für landwirtschaftliche Zwecke zwei Drittel der vorhandenen Trinkwassermenge verwendet. Wegen des wachsenden Drucks auf die Wasserressourcen machten die Vereinten Nationen zum Weltwassertag am 22. März auf das Potenzial von Abwasser aufmerksam. WissenschaftlerInnen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung untersuchen die vielfältigen Möglichkeiten der Wiederverwendung.



Der nachhaltige Umgang mit Wasser zählt zu den zentralen Herausforderungen der Gegenwart, er ist als Nachhaltigkeitsziel (SDG) in der Agenda 2030 der UN verankert. Doch wie kann dieser nachhaltige Umgang aussehen? „Wir haben in vielen Forschungsprojekten wassersparende Technologien erprobt“, sagt Martin Zimmermann, Wasserforscher am ISOE.

„Insbesondere in der Wiederverwendung von gereinigtem Abwasser liegen große Potenziale, sie werden allerdings bislang kaum genutzt.“

Noch immer werde zu wenig unterschieden, für welchen Einsatz sich welche Wasserqualität eigne. „Es bleibt weitgehend unhinterfragt, ob für die Gartenpflege, die Autowaschanlage oder für die Toilettenspülung tatsächlich Trinkwasser notwendig ist“, sagt Zimmermann. Aufbereitet kann dasselbe Wasser zwei- bis dreimal verwendet werden. Es ist nicht nur in Haushalten, sondern auch für den industriellen Bedarf einsetzbar. „Vor dem Hintergrund, dass 70 Prozent des verfügbaren Trinkwassers weltweit in die Landwirtschaft fließen, stellt sich zudem die Frage, wie der Einsatz von gereinigtem Abwasser in der Landwirtschaft sinnvoll geregelt werden kann.“

Den Druck auf die Ressource verringern: gereinigtes Abwasser auch für die Landwirtschaft

Insbesondere in semiariden Gebieten kann die Wiederverwendung von aufbereitetem Abwasser den Druck auf die Ressource Wasser verringern. Wichtig ist jedoch, attraktive Konzepte der Wasserwiederverwendung zu entwickeln, die optimal auf die jeweiligen Rahmenbedingungen vor Ort abgestimmt sind. Dies ist das Ziel eines aktuellen Forschungsprojektes des ISOE und der TU Darmstadt: So gibt es zum Beispiel in Namibia zwar Abwasser-Sammelsysteme, bei denen sich die Feststoffe am Grund der Sammelbecken absetzen. Das Wasser ist jedoch aufgrund hygienischer Bedenken nicht ohne Weiteres für die landwirtschaftliche Bewässerung nutzbar. Gelingt es aber, diese Verfahren durch einfache Behandlungsschritte zu erweitern, etwa durch eine gezielte Trennung von Schlamm und Wasser, erhält man für die Landwirtschaft geeignetes Wasser. „Damit ist eine Blaupause geschaffen, die in vielen Gegenden des südlichen Afrikas angewendet werden kann“, sagt Zimmermann.

Einen weiteren innovativen Ansatz untersucht das ISOE mit Partnern für Deutschland. Dabei geht es darum, wie man durch ein modulares Technikset Abwasser so aufbereitet, dass es als Wasser- und Nährstoffquelle für den Betrieb hydroponischer Systeme nutzbar wird. Hier werden Pflanzen in bodenlosen Systemen in einer Nährlösung gezogen. Hydroponische Systeme erzielen bei geringerem Flächenbedarf

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

eine deutlich höhere Produktionskapazität als der konventionelle Anbau bei gleichzeitig sehr viel geringerem Wasserbedarf.

Dies ist insbesondere im Hinblick auf die rasch wachsende Erdbevölkerung relevant. Für die Ernährungssicherung ist Bewässerungswasser in ausreichender Menge und Qualität zentral. Insbesondere Regionen, die schon heute unter Wassermangel leiden, müssen über alternative Wasserquellen und über nachhaltige Managementkonzepte für die bestehenden Ressourcen nachdenken. „Das Missverhältnis zwischen steigendem Wasserbedarf und begrenzten Wasserressourcen wird sich in den nächsten Jahren vergrößern“, sagt ISOE-Wasserexperte Zimmermann. „Mit diesen Konzepten zur effizienten Wassernutzung können wir aber zumindest den Druck auf die Ressource etwas verringern.“

Mehr zu den Projekten [EPoNa](#) und [HypoWave](#)

Downloads:

[Pressemitteilung als PDF](#)

[Pressefoto](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

06.04.2017

Wohnraum clever nutzen – Projekt „LebensRäume“ im Kreis Steinfurt gestartet

In vielen ländlichen Kommunen ein vertrautes Bild: In die Jahre gekommene Neubaugebiete, Einfamilienhäuser auf dem Standard der 1960er oder 70er Jahre. Im Garten schneidet vielleicht eine ältere Dame die Hecke, die Kinder sind längst aus dem Haus. Schwierig für die Dame: Die große Wohnfläche macht Arbeit, das Haus verbraucht viel Energie, für eine energetische und barrierefreie Sanierung fehlt das Geld. Aber auch schwierig für die Kommune, in der diese Dame wohnt: Klimaschutzziele geraten durch den hohen Energieverbrauch unsanierter Häuser in Gefahr. Vorhandener Wohnraum wird nicht voll genutzt, zugleich fehlt es an Platz für junge Familien. Zusätzliche Neubaugebiete müssen ausgewiesen werden. Deren Erschließungskosten sind hoch, die Zersiedelung geht weiter.



Der Kreis Steinfurt und der dortige Verein „energieland 2050 – Haus im Glück“ suchen jetzt zusammen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vom Öko-Institut, ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und mit Unterstützung des ifeu Institut für Energie und Umweltforschung Heidelberg nach Lösungen für dieses

Dilemma. „LebensRäume“ heißt das dreijährige Projekt, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Fördermaßnahme „Kommunen Innovativ“.

Wohnraum klüger nutzen

Im Zentrum steht die Frage, wie Wohnraum in diesen Gebieten aufgewertet, effizienter genutzt und stärker an Nutzerbedürfnissen orientiert werden kann. „Man könnte etwa Einfamilienhäuser umbauen und Einliegerwohnungen schaffen“ sagt Projektleiterin Dr. Corinna Fischer vom Öko-Institut. „Mit den Mieteinnahmen könnte man eine energetische und barrierefreie Sanierung mitfinanzieren. Oder man vermittelt der alleinstehenden Bewohnerin eine attraktive, barrierefreie Stadtwohnung. Das frei werdende Haus wird einer jungen Familie zu günstigen Bedingungen angeboten, zusammen mit Konzepten für die Sanierung.“

Beratung, Förderung und praktische Hilfen

Der Landrat der Kreises Steinfurt, Dr. Klaus Effing, freut sich auf die konkreten Ergebnisse des Projektes: „Wichtiger Baustein ist eine zentrale Stelle für Beratung und Wohnraumvermittlung. Ein Angebot dieser Art könnte sehr spannend sein für die Städte und Gemeinden im Kreis! Über unsere gut bekannte Marke ‚Haus im Glück‘ können wir auf Kreisebene eine übergreifende Plattform organisieren.“

Neben der Beratungsstelle ist an praktische Hilfen wie Umzugsunterstützung gedacht. Aus Sicht des ISOE-Energieexperten Immanuel Stieß ist zudem zu berücksichtigen, dass es „vielen älteren Menschen nicht leicht fällt, sich eine veränderte Wohnsituation vorzustellen.“ Daher entwickelt das ISOE ein Kommunikationskonzept, um die Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort persönlich anzusprechen.

Nutzen für Mensch und Klima

Auf diese Weise würden Kommunen, Einwohner und Klima profitieren. Eine Begleitforschung soll ermitteln, wie das aussähe: Untersucht werden Einsparungen an Energie und Treibhausgasen, Auswirkungen auf Flächenbedarf, Ortsentwicklung und Wohnraumverfügbarkeit sowie die Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer. Unter Leitung des ifeu sollen die Erfahrungen auf Veranstaltungen und in Veröffentlichungen mit anderen Kommunen geteilt werden.

Über die Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“
Für mehr Lebensqualität kooperieren Kommunen mit Wissenschaftlern.

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Vertreter von Verwaltung, Wirtschaft und Bewohner gestalten gemeinsam mit Forschenden ihre Städte und Gemeinden für die Zukunft. Es sind Kommunen, deren Bevölkerungszahl wächst bzw. sinkt. Mit dem Bevölkerungswandel verändert sich der Bedarf an Wohnraum, an Infrastruktur, am öffentlichen Leben.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt mit der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ Forschungsverbünde aus Kommunen und Wissenschaft, die für diesen veränderten Bedarf nach Lösungen suchen. Für Ortsentwicklung, Infrastruktur oder öffentliche Dienstleistungen haben sie vor allem den nachhaltigen Umgang mit Land- und Flächenressourcen im Blick.

www.kommunen-innovativ.de | www.bmbf.de

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

Das ISOE unterstützt den „March for Science“

24.04.2017

Am 22. April – dem Tag der Erde – fand in mehr als 500 Städten der Welt der „March for Science“ statt. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung unterstützt die internationale Allianz und beteiligte sich an der Kundgebung in Frankfurt am Main. Das Institut möchte damit in Zeiten inszenierter Wahrheiten und Fakten auf die Bedeutung unabhängiger und kritischer Wissenschaft und Forschung für die Gesellschaft aufmerksam machen.



Die Suche nach Lösungen für komplexe globale Probleme braucht eine unabhängige und kritische Wissenschaft und Forschung. Um deren Potenzial entfalten zu können, müssen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihrer Vielfalt und über die Disziplingrenzen hinweg uneingeschränkt und auf

Augenhöhe miteinander frei arbeiten können. Nur so können so wichtige Abkommen wie das Pariser Klimaschutzabkommen oder die Sustainable Development Goals (SDGs) zustande kommen.

„Dafür braucht die Wissenschaft aber auch den konstruktiven Austausch mit der Gesellschaft“, sagt Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung des ISOE. Das ISOE arbeite in seinen Forschungsprojekten immer mit der Offenheit für gegenseitiges Lernen und für einen produktiven Umgang mit unterschiedlichen Erwartungen und Ansprüchen von Wissenschaft und Gesellschaft. „So können wir den gezielten Irritationen und Störungen populistischer Bewegungen sehr wohl etwas entgegensetzen“, betont Jahn. „Alternative Fakten“ dürften nicht zum Maßstab für politische Entscheidungen werden.

Akzeptanz der Wissenschaft fördern – „Nicht-Wissen“ thematisieren

„Wir wissen, dass es keine einfachen Lösungen gibt“, meint Thomas Jahn, dafür seien die globalen Herausforderungen zu komplex. „Wenn wir von wissenschaftlich fundierten Fakten sprechen, die wir in transdisziplinären Forschungsprozessen mit gesellschaftlichen Akteuren ermittelt haben, und wenn wir ernst genommen werden wollen, dann müssen wir auch thematisieren, dass wir vieles nicht wissen und zu vielen Fragen neues Wissen erst erarbeiten müssen.“ Unsicheres Wissen und Nicht-Wissen seien Bestandteil der Forschung und müssten stärker anerkannt werden. Dies sei eine wichtige Voraussetzung für die Akzeptanz der Wissenschaft in der Gesellschaft.

Die Veranstaltung „March for Science“ ist unabhängig und überparteilich, das ISOE hat gemeinsam mit anderen namhaften wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland zur Beteiligung aufgerufen:

marchforscience.de/unterstuetzer

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

Wissenskommunikation

[Wikom-Team](#)

[25 Jahre ISOE](#)

Aktuelles

[Pressemitteilungen](#)

[Presseanfragen](#)

[Medienspiegel](#)

[Expertenliste](#)

[Newsletter](#)

[Termine](#)

12.04.2017

ISOE-Lehrveranstaltungen im Sommersemester

Im Sommersemester 2017 bieten WissenschaftlerInnen des ISOE wieder verschiedene Lehrveranstaltungen zur Sozialen Ökologie und zu Themen nachhaltiger Entwicklung an. Die Veranstaltungen finden an der Goethe-Universität Frankfurt und an der Technischen Universität Darmstadt statt.



Das Seminar „Normative Konflikte um Natur“ unter Leitung von Diana Hummel untersucht komplexe Dynamiken, die durch die gesellschaftliche Nutzung von natürlichen Ressourcen wie z.B. Wasser, Böden, Rohstoffe oder Biodiversität entstehen. Im Zusammenspiel von natürlichen und gesellschaftlichen

Prozessen werden immer auch die normativen Prägungen solcher Nutzungsdynamiken deutlich. Diese können zahlreiche und recht unterschiedliche gesellschaftliche Konflikte hervorbringen. In diesem Rahmen werden unterschiedliche theoretische Zugänge behandelt, darunter Literatur im Bereich Umwelt- und Technikkonflikte, Politische Ökologie, Soziale Ökologie sowie Politische Theorie. Es werden zudem ausgewählte aktuelle Beispiele diskutiert.

Zusammen mit Immanuel Stieß bietet Diana Hummel ein weiteres Seminar an: „Wissen, Nicht-Wissen und Handeln unter Unsicherheitsbedingungen – Strukturaspekte von Umweltproblemen“. Die besonderen Charakteristika und Strukturen sozial-ökologischer Problemlagen werden hier behandelt. Probleme wie Klimawandel, Rückgang der Biodiversität oder Schadstoffeinträge in Luft und Böden sind geprägt durch fehlendes, unsicheres und strittiges Wissen. Welche Sachverhalte problematisch sind, kann nicht allein nach wissenschaftlichen Objektivitätskriterien entschieden werden, sondern muss auch die Interessen, Intentionen und Wertorientierungen unterschiedlicher gesellschaftlicher Akteure einbeziehen. Die Forschung muss daher problemorientiert, akteursorientiert und reflexiv angelegt sein, wofür transdisziplinäre Forschungsansätze stehen.

Beide Seminare finden an der Goethe-Universität statt und richten sich an Studierende des Umweltmasters und der Gesellschaftswissenschaften, sind aber auch offen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Studiengängen.

Integrierte Wasserforschung an der TU Darmstadt

An der TU Darmstadt haben Masterstudierende der Fachrichtungen Bauingenieurwesen, Umweltingenieurwesen sowie Tropical Hydrogeology and Environmental Engineering die Möglichkeit, sich mit der Entwicklung nachhaltiger Wasserversorgungskonzepte zu befassen. Im Seminar „Nachhaltige Wasserversorgungswirtschaft“ behandelt Martin Zimmermann unter anderem Nachhaltigkeitsanforderungen, rechtliche Rahmenbedingungen und Bewertungsmethoden und stellt verschiedene Projektbeispiele vor.

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Wissenskommunikation](#)

Termine

[Science Slam 2017](#)

[Science Slam 2016](#)

[ISOE-Lecture](#)

[ISOE-Tagung 2014](#)

[ISOE-Tagung 2012](#)

[Wissenschaftsjahr 2015](#)

[Wissenschaftsjahr 2012](#)

[Nachhaltigkeitslabor](#)

[Bürger-Universität](#)

[Weitere Veranstaltungen](#)

[25 Jahre ISOE](#)

[Archiv](#)

Kommende Veranstaltungen

16.01.2018 bis 17.01.2018 | Osnabrück | Fachgespräch

DBU/DWA-Expertengespräch „Wassersensible Zukunftsstadt“

Vortrag Martina Winker „Beitrag der Wasserinfrastruktur zur Anpassung an den Klimawandel: die Akteure im Zusammenspiel“ [weitere Informationen](#)

30.01.2018 bis 31.01.2018 | Darmstadt | Tagung

Narrationen der Nachhaltigkeit

Vortrag Nicola Schuldt-Baumgart „Anthropozän – ein Narrativ für die Wissenschaftskommunikation?“ [weitere Informationen](#)

15.05.2018 | Klein-Gerau | Vortrag

Veranstaltungsreihe "Weniger ist mehr"

Vortrag Konrad Götz „Der vernachlässigte Teil der Verkehrswende: Die Einstellungen und das Verhalten der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer“ [weitere Informationen](#)



Institutsbericht 2017
[Download \(pdf, 3 MB\)](#)

[Newsletter abonnieren](#)



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Das Sozialistische Büro - ein unvollendetes Projekt?

Publikationstyp	Fachzeitschrift
AutorInnen	Becker, Egon
Jahr	2017
Zeitschrift	Widersprüche
Jahrgang	37
Ausgabe	143
Seite/n	127-148
ISBN/ISSN	0721-8834
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle

Bibliographische Angaben

Becker, Egon (2017): Das Sozialistische Büro - ein unvollendetes Projekt?.
Widersprüche 37 (143) , 127-148

[zurück](#)

Suche in Publikationen



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

Publikationen

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Nachhaltige Mobilitätskultur in Hessen gestalten. Konzept für eine Mobilitätsstrategie

Publikationstyp	Reihe
AutorInnen	Deffner, Jutta/Konrad Götz/Gisela Stete/Tilman Bracher/Melina Stein/Simon Bülow
Jahr	2017
Reihe	WISO Diskurs
Ausgabe	02
Verlag/Institution	Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)
Ort	Bonn
ISBN/ISSN	978-3-95861-770-4
Download	Link zu einem PDF-Download
Projekte	Mobilitätsstrategie für Hessen

Bibliographische Angaben

Deffner, Jutta/Konrad Götz/Gisela Stete/Tilman Bracher/Melina Stein/Simon Bülow (2017): Nachhaltige Mobilitätskultur in Hessen gestalten. Konzept für eine Mobilitätsstrategie. WISO Diskurs , 02. Bonn : Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Arznei für Mensch und Umwelt? Umsetzung der Empfehlungen des Handbuches Kommunikationsstrategien zur Schärfung des Umweltbewusstseins im Umgang mit Arzneimitteln - ein Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Arzneimitteln

Publikationstyp	Reihe
AutorInnen	Götz, Konrad/Anna Walz/Thekla Kiffmeyer/Klaus Kümmerer/Peter Ohnsorge/Max Geraedts
Jahr	2017
Reihe	UBA-Texte
Ausgabe	18
Verlag/Institution	Umweltbundesamt
Ort	Dessau-Roßlau
ISBN/ISSN	1862-4359
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Download	Link zu einem PDF-Download
Projekte	Arznei für Mensch und Umwelt?

Abstract

Rückstände von Arzneimitteln in der Umwelt und insbesondere im Wasserkreislauf stellen ein zunehmendes gesellschaftliches Problem dar. Umweltbeeinträchtigungen können bereits festgestellt werden. Langzeitfolgen für die menschliche Gesundheit können nicht ausgeschlossen werden. Im Sinne des Vorsorgeprinzips sollte daher der Eintrag von Arzneimittelwirkstoffen in die Umwelt reduziert werden. Ärztinnen und Ärzte haben eine Schlüsselrolle bei der Aufgabe, den verantwortungsvollen Arzneimittelverbrauch von der Verschreibung bis hin zur sachgerechten Entsorgung zu fördern. In der Aus-, Fort- und Weiterbildung dieser Berufsgruppe spielt die Problematik jedoch bislang praktisch keine Rolle. Im Rahmen des abgeschlossenen Projektes „Arznei für Mensch und Umwelt“ wurden daher zielgruppenspezifische Konzepte zur Integration des Themas Arzneimittel-Spurenstoffe in die Aus- und Fortbildung von Ärztinnen und Ärzten entwickelt. Das ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt/Main (Dr. Konrad Götz und Anna Walz) arbeitet dabei zusammen mit dem IUTA - Institut für Energie und Umwelttechnik, Duisburg (Dr. Thekla Kiffmeyer), der Leuphana Universität, Lüneburg (Prof. Dr. Klaus Kümmerer) und der European Academy for Environmental Medicine (Dr. med. Peter Ohnsorge). Zwei Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen wurden geplant und erfolgreich durchgeführt: Eine Lehrveranstaltung an der Universität Witten/Herdecke und eine Fortbildungsveranstaltung mit der Landesärztekammer Baden-Württemberg in Stuttgart. Der Kenntnisstand der Teilnehmenden konnte durch den Input fachlich fundierter Informationen zum Thema erweitert werden. In interaktiven Modulen bzw. Diskussionen wurden von den Beteiligten konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Berufsalltag entwickelt. Diese wurden hinsichtlich der Vor- und Nachteile, der zu erwartenden Wirkung, der Machbarkeit sowie möglicher Synergien bei der Lösung aktueller Probleme des Gesundheitswesens diskutiert (z.B. Kostendruck, Antibiotikaresistenzen). Die Evaluation der Aus- und Fortbildungsveranstaltungen und das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigen eine gute Eignung der entwickelten Methoden zur Sensibilisierung und Qualifizierung angehender bzw. praktizierender Ärztinnen und Ärzte im Hinblick auf die Problematik der Arzneimittelspurenstoffe in der Umwelt.

Residues of pharmaceuticals in the environment and in particular in the water cycle are a growing societal problem. Negative consequences for the environment can already be detected and long-term effects on human health cannot be excluded. In terms of the precautionary principle, the entry of pharmaceutical substances into the environment should therefore be reduced. In this context, doctors play a key role since it is their task to promote the responsible use of medicines from prescription to proper disposal. However, this problem is practically nonexistent in the education and training of this professional group. This is why target group-specific concepts were developed for the integration of the topic in to the education and training of doctors as part of the finalized project

Suche in Publikationen

"Pharmaceuticals for man and environment". In this project the Institute for social-ecological Research - ISOE, Frankfurt/Main (Dr. Konrad Götz and Anna Walz) cooperated with the Institute for Energy and Environmental Technology - IUTA, Duisburg (Dr. Thekla Kiffmeyer), Leuphana University, Lüneburg (Prof. Dr. Klaus Kümmerer) and the European Academy for Environmental Medicine (Dr. med. Peter Ohnsorge). Two study courses were prepared and successfully carried out: a lecture at the University of Witten/Herdecke and an advanced training course in cooperation with the State Medical Chamber Baden-Wuerttemberg, Stuttgart. The participants received sound scientific information and were thus able to improve their state of knowledge. In interactive modules and discussions they developed concrete possibilities for action for their day-to-day works. These were thoroughly discussed with regard to their advantages and disadvantages, the expected impact, the feasibility and possible synergies with respect to solving current health care problems (cost pressure, oversupply of medicines, antibiotic resistance, etc.). The comprehensive evaluation of the (advanced) training events and the feedback from the participants indicate a good suitability of the developed methods to raise awareness and train prospective and practicing physicians with regard to the problem of residues of pharmaceuticals in the environment.

Bibliographische Angaben

Götz, Konrad/Anna Walz/Thekla Kiffmeyer/Klaus Kümmerer/Peter Ohnsorge/Max Geraedts (2017): Arznei für Mensch und Umwelt? Umsetzung der Empfehlungen des Handbuchs Kommunikationsstrategien zur Schärfung des Umweltbewusstseins im Umgang mit Arzneimitteln - ein Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Arzneimitteln. UBA-Texte , 18. Dessau-Roßlau : Umweltbundesamt

[zurück](#)



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Upgrading waste water treatment ponds to produce irrigation water in Namibia

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Lackner, Susanne/Jochen Sinn/ Martin Zimmermann /Johannes Max/Karl-Ulrich Rudolph/Markus Gerlach/Christian Nunner
Jahr	2017
Zeitschrift	Watersolutions
Ausgabe	1
Seite/n	82-85
ISBN/ISSN	2509-2731
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle

Bibliographische Angaben

Lackner, Susanne/Jochen Sinn/Martin Zimmermann/Johannes Max/Karl-Ulrich Rudolph/Markus Gerlach/Christian Nunner (2017): Upgrading waste water treatment ponds to produce irrigation water in Namibia. Watersolutions (1) , 82-85

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Reallabore im Kontext transformativer Forschung. Ansatzpunkte zur Konzeption und Einbettung in den internationalen Forschungsstand

Publikationstyp	Reihe
AutorInnen	Schäpke, Niko/Franziska Stelzer/ Matthias Bergmann /Mandy Singer-Brodowski/Matthias Wanner/Guido Caniglia/Daniel Lang
Jahr	2017
Reihe	IETSR Discussion Papers in Transdisciplinary Sustainability Research
Ausgabe	1
Verlag/Institution	Leuphana Universität - Institut für Ethik und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung Lüneburg
Ort	
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Download	Link zu einem PDF-Download

Abstract

Reallabore sind derzeit ein populärer Forschungsansatz an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Neben vermuteten Potentialen, wie der Erzeugung von Transformationswissen und einem Beitrag zu gesellschaftlichem Wandel, gibt es auch vielfältige offene Fragen, u.a. im Hinblick auf das Verhältnis zu transdisziplinärer Forschung, der Übertragbarkeit des erzeugten Wissens oder der Gestaltung von Experimenten in der „realen Welt“. Auch eine breit getragene Definition von Reallaboren existiert derzeit nicht. Dieses Diskussionspapier möchte daher dreierlei leisten: Es beginnt mit dem Herausarbeiten von Reallabor-Merkmalen als a) Beitrag zu Transformationsprozessen, b) Experimenten als zentraler Forschungsmethode, c) Transdisziplinarität als Forschungsmodus, d) dem Ziel der Ausweitung und Übertragung der Ergebnisse und e) Reallaboren als Orten wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Lernens. Im Nachgang werden diese Merkmale durch Rückbezug auf die einschlägige Literatur vertieft diskutiert. Abschließend werden mit Reallaboren vergleichbare Forschungsansätze (Sustainable Living Labs, Urban Transition Labs und Niche Experiments) im Hinblick auf ihre Ausgestaltung der fünf herausgearbeiteten Merkmale vorgestellt und Reallabore damit in den internationalen Forschungskontext eingebettet. Das Diskussionspapier will damit Forschenden und Praktiker_innen in Reallaboren eine Orientierung ermöglichen. Die vorgestellten konzeptionellen Überlegungen basieren auf einem thematischen Literatur-Review, ebenso wie Diskussionen mit Reallabor- und Transformationsforschenden in nationalen und internationalen Kontexten. Sie sind im Rahmen der Begleitforschung des Forschungsprojektes 'ForReal' zu den Baden-Württembergischen Reallaboren entstanden. Dem Charakter eines Diskussionspapiers entsprechend sind die hier vorstellten Rahmungen zum Reallaboransatz als Angebot zur Diskussion, Erweiterung und Verbesserung zu verstehen.

Real-world laboratories (German 'Reallabore') are an increasingly popular research approach at the science-society interface. They have a number of potentials, such as creating transformation knowledge and contributing to societal change. Besides these potentials several open questions remain, i.e. regarding the relation of real-world labs and transdisciplinary research, the creation of transferable knowledge as well as the concrete design of experiments in the real world. A shared definition of real-world labs is as well lacking. Thus, this discussion paper aims for three contributions: first, five characteristics of real-world labs are derived, namely a) the contribution to transformation, b) experiments as central research method, 3) transdisciplinarity as core mode of research, d) the aim for scale-ability and transferability of results and finally e) labs as places and space of scientific and societal learning. Second, these characteristics are discussed and deepened referring to the relevant literature. Third, research approaches related to real-world labs (sustainable living labs, urban transitions labs and niche experiments) are presented focusing on their design regarding the five derived characteristics of real-world labs. Thereby real-world labs are embedded into an international research context. In sum, this discussion paper

Suche in Publikationen

aims to provide orientation for real-world lab researchers and practitioners. Presented conceptual work is based on a topic-led literature review, as well as discussions with real-world lab and transformation researchers in national and international contexts. Work was done as part of accompanying research project 'ForReal', supporting the real-world laboratories in the federal state of Baden-Württemberg. Following the basic idea of a discussion paper, the presented conceptualizations invite to discussion, extension and amendment.

Bibliographische Angaben

Schäpke, Niko/Franziska Stelzer/Matthias Bergmann/Mandy Singer-Brodowski/Matthias Wanner/Guido Caniglia/Daniel Lang (2017): Reallabore im Kontext transformativer Forschung. Ansatzpunkte zur Konzeption und Einbettung in den internationalen Forschungsstand. IETSR Discussion Papers in Transdisciplinary Sustainability Research , 1. Lüneburg : Leuphana Universität - Institut für Ethik und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung

[zurück](#)



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

Publikationen

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Systemlösungen müssen raus aus der Nische. Exklusiv-Interview: Warum Wassertechnologie-Anbieter auf integrierte Systemlösungen setzen sollten

Publikationstyp	Zeitungsartikel
AutorInnen	Schramm, Engelbert
Jahr	2017
Zeitung	PROCESS
Jahrgang	1
Seite/n	12-14
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Hinweis	Spezial Wasser/Abwasser.

Bibliographische Angaben

Schramm, Engelbert (2017): Systemlösungen müssen raus aus der Nische. Exklusiv-Interview: Warum Wassertechnologie-Anbieter auf integrierte Systemlösungen setzen sollten. PROCESS 1 , 12-14

[zurück](#)

Suche in Publikationen



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Novel urban water systems in Germany: governance structures to encourage transformation

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Schramm, Engelbert/Heide Kerber/Jan Hendrik Trapp/Martin Zimmermann/Martina Winker
Jahr	2017
Zeitschrift	Urban Water Journal
ISBN/ISSN	1573-062X
DOI	http://dx.doi.org/10.1080/1573062X.2017.1293694
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Projekte	netWORKS 3

Bibliographische Angaben

Schramm, Engelbert/Heide Kerber/Jan Hendrik Trapp/Martin Zimmermann/Martina Winker (2017): Novel urban water systems in Germany: governance structures to encourage transformation. Urban Water Journal

[zurück](#)

Suche in Publikationen



- Startseite
- Das ISOE
- Forschung
- Projekte
- Beratung
- Referenzen
- Lehre/Nachwuchs
- Publikationen**
 - Publikationen Suche
 - ISOE Policy Briefs
 - ISOE-Reihen
 - Bücher
 - Downloads
 - Jahresbibliographien
 - Englische Bibliographie
 - Mitarbeiterbibliographien
- Wissenskommunikation
- Termine

Anthropogene Spurenstoffe, Krankheitserreger und Antibiotikaresistenzen im Wasserkreislauf - Relevanz, Monitoring und Eliminierung

Publikationstyp	Reihe
AutorInnen	Ternes, Thomas/Aennes Abbas/Johannes Alexander/Anna Bollmann/Anja Coors/Peter Cornel/Vedat Durmaz/Jan Funke/Sven Geißen/Konrad Götz/Gregor Knopp/Christian Lütke Eversloh/Ulrike Krauß/Harald Mückter/Manuela Niethammer/Carsten Prasse/Ilona Schneider/Thomas Schwartz/Wolfram Seitz/Ulrike Schulte-Oehlmann/Jörg Oehlmann/Sabine Thaler/Lisa Schlüter-Vorberg/Marcus Weber/Arne Wieland/Ulrich Szewzyk
Jahr	2017
Reihe	DWA-Themen
Ausgabe	Januar 2017
Verlag/Institution	DWA
Ort	Hennef
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle

Bibliographische Angaben

Ternes, Thomas/Aennes Abbas/Johannes Alexander/Anna Bollmann/Anja Coors/Peter Cornel/Vedat Durmaz/Jan Funke/Sven Geißen/Konrad Götz/Gregor Knopp/Christian Lütke Eversloh/Ulrike Krauß/Harald Mückter/Manuela Niethammer/Carsten Prasse/Ilona Schneider/Thomas Schwartz/Wolfram Seitz/Ulrike Schulte-Oehlmann/Jörg Oehlmann/Sabine Thaler/Lisa Schlüter-Vorberg/Marcus Weber/Arne Wieland/Ulrich Szewzyk (2017): Anthropogene Spurenstoffe, Krankheitserreger und Antibiotikaresistenzen im Wasserkreislauf - Relevanz, Monitoring und Eliminierung. DWA-Themen , Januar 2017. Hennef : DWA

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Advancing the adaptive capacity of social-ecological systems to absorb climate extremes

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Thonicke, Kirsten/Michael Bahn/Richard Bardgett/Jasper Bloemen/Ilan Chabay/Karlheiz Erb/Mariasilvia Giamberini/Simone Gingrich/Sandra Lavorel/Stefan Liehr/Anja Rammig
Jahr	2017
Zeitschrift	Geophysical Research Abstracts
Jahrgang	19
Ausgabe	EGU2017-12441
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Download	Link zu einem PDF-Download

Bibliographische Angaben

Thonicke, Kirsten/Michael Bahn/Richard Bardgett/Jasper Bloemen/Ilan Chabay/Karlheiz Erb/Mariasilvia Giamberini/Simone Gingrich/Sandra Lavorel/Stefan Liehr/Anja Rammig (2017): Advancing the adaptive capacity of social-ecological systems to absorb climate extremes. Geophysical Research Abstracts 19 (EGU2017-12441)

[zurück](#)

Suche in Publikationen



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Implementation and diffusion of innovative water infrastructures: obstacles, stakeholder networks and strategic opportunities for utilities

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Trapp, Jan Hendrik/ Heide Kerber / Engelbert Schramm
Jahr	2017
Zeitschrift	Environmental Earth Sciences
Jahrgang	76
Ausgabe	154
ISBN/ISSN	1866-6280
DOI	doi:10.1007/s12665-017-6461-8
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Projekte	netWORKS 3

Bibliographische Angaben

Trapp, Jan Hendrik/[Heide Kerber](#)/[Engelbert Schramm](#) (2017):
Implementation and diffusion of innovative water infrastructures: obstacles, stakeholder networks and strategic opportunities for utilities. Environmental Earth Sciences 76 (154)

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Liste der Publikationen

Seite 1 von 165

[1](#) [2](#) [3](#) [...](#) [165](#) [Nächste](#)

Lutz, Lotte Marie/Matthias Bergmann (2018): [Transdisziplinarität: Forschungsansatz für die Energiewende](#). In: Holstenkamp, Lars/Jörg Radtke (Hg.): Handbuch Energiewende und Partizipation. Wiesbaden: Springer VS, 43-56

Woltersdorf, Laura/Martin Zimmermann/Jutta Deffner/Markus Gerlach/Stefan Liehr (2018): [Benefits of an integrated water and nutrient reuse system for urban areas in semi-arid developing countries](#). Resources, Conservation and Recycling 128, 382-393

Becker, Egon (2017): [Der hochschuldidaktische Diskurs - revisited. Randbemerkungen eines Grenzgängers](#). In: Webler, Wolff-Dietrich/Helga Jung-Paarmann (Hg.): Zwischen Wissenschaftsforschung, Wissenschaftspropädeutik und Hochschulpolitik. Ein Buch für Ludwig Huber zum 80. Geburtstag. Hochschulwesen, Wissenschaft und Praxis, 31. Bielefeld: UVW, 207-312

Becker, Egon (2017): [Das Sozialistische Büro - ein unvollendetes Projekt?](#). Widersprüche 37 (143), 127-148

Behrensen, Arne/Wasilis von Rauch (2017): [Fact Sheet: Cargobike-Sharing für Wohninitiativen](#). Frankfurt/Berlin: Projektpartner WohnMobil

Bergmann, Matthias/Daniela Gottschlich/Tanja Mölders/Engelbert Schramm (2017): [PoNa als inter- und transdisziplinäres Experiment in der Sozial-ökologischen Forschung](#). In: Gottschlich, Daniela/Tanja Mölders (Hg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 243-263

Blanck, Ruth/Florian Hacker/Dirk Arne Heyen/Wiebke Zimmer/Jutta Deffner/Konrad Götz/Georg Sunderer/Sylvia Stieler/Andrej Cacilo/Thomas Ernst (2017): [Mobiles Baden-Württemberg. Wege der Transformation zu einer nachhaltigen Mobilität](#). Unter Mitarbeit von Thomas Bergmann, Rainer Griefshammer, Theresa Kirchweger, Manuela Schönau, Katja Schuhmacher und Melina Stein. Bildung, 87. Stuttgart: Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

Cramer, Wolfgang/Emilie Egea/Joern Fischer/Alexandra Lux/Jean-Michel Salles/Josef Settele/Muriel Tichit (2017): [Biodiversity and food security: from trade-offs to synergies](#). Reg Environ Change

Davoudi, Arash/Ruth Scheidegger/Martina Winker (2017): [Stoffstromanalyse](#). In: Winker, Martina/Jan Hendrik Trapp/Jens Libbe/Engelbert Schramm (Hg.): Wasserinfrastruktur: Den Wandel gestalten. Technische Varianten, räumliche Potenziale, institutionelle Spielräume. Edition Difu - Stadt Forschung Praxis, 16. Berlin: Difu, 119-131

Deffner, Jutta (2017): [Wohnbegleitende Dienstleistungen in gemeinschaftlichen Wohnformen: Systematisierung, Fallbeispiele und erste Überlegungen zur Verallgemeinerung](#). Werkstattbericht. Frankfurt am Main: Projektpartner WohnMobil

Seite 1 von 165

[1](#) [2](#) [3](#) [...](#) [165](#) [Nächste](#)

Suche in Publikationen



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

ISOE-Newsletter

Zweimonatlich geben wir einen elektronischen Newsletter mit Neuigkeiten aus dem Institut und den Projekten heraus. Sie erhalten hier die einzelnen Ausgaben. Sie können den ISOE-Newsletter hier direkt abonnieren.

Sie möchten Ihre Daten bearbeiten?

Bitte geben Sie die E-Mail-Adresse ein, mit der Sie sich bei uns registriert haben. Wir senden Ihnen einen entsprechenden Link zu.

- [ISOE-Newsletter 5/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 6/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2011](#)

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)